

## Protokoll der 8. Sitzung des Bezirksschulbeirates Charlottenburg-Wilmersdorf

26. 11. 2015 19 Uhr 30

Rathaus Charlottenburg, Lily - Braun - Saal

- TOP 1 Begrüßung und Beschlussfassung  
über Tagesordnung, Protokollführung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen
- TOP 2 Schwerpunktthema: Willkommensklassen  
Verfahrensweisen, Perspektiven und Probleme  
(Schulamt und Schulaufsicht)
- TOP 3 Aktuelle halbe Stunde: Weitere aktuelle Fragen an Schulaufsicht und  
Schulträger
- TOP 4 Berichte aus den Gremien
- TOP 5 Anträge
- TOP 6 Verschiedenes

Anwesende: diverse Delegierte, Herr Redel (Schulträger), Herr Jung (zu TOP 2)

Protokollant: Herr Stahl

zu TOP 1 Der **Vorsitzende** des BSB Herr **Semler** eröffnet die Sitzung und beklagt, dass nur sehr wenige da sind. Eventuell gibt es eine gewisse „Amtsmüdigkeit“ oder andere Gründe hierfür? Er kündigt an unter TOP 6 vorzuschlagen die Dezembersitzung ausfallen zu lassen.

Herr Stahl erklärt sich bereit das Protokoll zu schreiben.

Der Unterpunkt „Verabschiedung von Sitzungsprotokollen,“ entfällt, da (noch) kein Protokoll vorliegt.

zu TOP 2 Herr Redel erläutert, dass es in unserem Bezirk eine **Koordinierungsstelle** zum Thema **Willkommensklassen** gibt, die von **Herrn Jung** geleitet wird. Herr Jung ist deshalb heute hier anwesend und steht dem BSB für alle Auskünfte und Nachfragen zur Verfügung. Herr Jung erläutert ausführlich die Situation der Willkommensklassen in unserem Bezirk. Im Augenblick (**Stand 1. 10. 15**) gibt es 46 Klassen (23 an Grundschulen und 23 an Oberschulen) mit insgesamt **501 Schülerinnen und Schüler**. [siehe Anlage]

Herrn Jung besucht die Heime, erstellt Listen und versucht dann die Schülerinnen und Schüler unterzubringen. Dabei bieten sich teilweise Schulen an und andere bekommen Schülerinnen und Schüler zugewiesen. Zur Zeit (*offenbar Stand 26.11.*) gibt es 65 Willkommensklassen Dabei werden Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 – 15 Jahren im Bezirk verteilt. Die Klassengröße soll max. 12 Schülerinnen und Schüler umfassen. Im Einzelfall kann auch einmal eine Anzahl von 15 erreicht werden.

Fragen: Wer unterrichtet die Schülerinnen und Schüler? Fallen deshalb Stunden aus? Was passiert, wenn der unterrichtende Lehrer mal ausfällt? Wie ist das Vorgehen im Bezirk insgesamt?

Antwort: Sofern die Schule **rechnerisch** einen **Überhang** hat muss sie den Unterricht der Willkommensklassen mit dem **Bestandspersonal** gewährleisten. Falls (rechnerisch) Lehrer fehlen werden neue eingestellt bzw. aus anderen Schulen umgesetzt. Jedes „**Willkommenskind**“ soll ein **Patenkind** aus dem **Regelbereich** haben, was Unterstützung leistet. Falls der die Willkommensklasse unterrichtende Lehrer im Einzelfall mal ausfällt geht dann das Kind in den Unterricht des Patenkindes mit. Die Stundenzahl des Unterrichts der Willkommensklassen beträgt 28 bis 31 Wochenstunden mit dem Schwerpunkt DAZ (= *Deutsch als Zweitsprache*). Eigentlich sollten „Flüchtlings-Kinder“, die im Alter von 6 bis 7 Jahren sind, in eine Grundschulregelklasse gehen. Dies ist oft nicht möglich, weil nicht genügend Grundschulen in der Nähe sind.

Die Schulen sind gehalten die Schüler und Schülerinnen **nach** maximal **1 Jahr** in der Willkommensklasse in die **Regelklassen** zu übernehmen. Aus diesem Grund sollten Schülerinnen und Schüler der Willkommensklassen möglichst altershomogen sein. Was den möglichen Raumbedarf angeht verfügt der Bezirk über eine Raumdatei. Daher ist dem Bezirk bekannt, wo noch Kapazitäten vorhanden sind.

Für das gesamt Vorgehen gibt es einen **Leitfaden**, der den Schulen vorliegt.

Zusätzliche **Finanzmittel** gibt es **nicht**. Aber der Senat stellt aus einem Sondertopf (einmalig) 1500 Euro für jede neu eingerichtete Willkommensklasse zur Verfügung.

Frage: Wird der Bezirk **Sporthallen** melden und wenn ja welche, um sie dem Senat zur **Flüchtlingsunterbringung** anzubieten?

Herr Redel erläutert, dass es im Bezirk eine klare Haltung gibt, dass es besser wäre selbst darüber zu entscheiden bevor der Senat zu einer Beschlagnahme schreitet. Er denkt, dass auch andere Bezirke gut beraten wären so zu verfahren. Deshalb hat der Bezirk 4 Sporthallen ausgewählt. Leider darf er **keine Auskunft** dazu geben um **welche** es sich dabei handelt. Er verweist gegebenenfalls auf eine Pressemitteilung in wenigen Tagen.

zu TOP 3        Fragen an Schulaufsicht und Schulträger  
entfällt, da keine vorliegen

zu TOP 4        Berichte aus den Gremien

Es wird berichtet, dass zum Thema „open education resources „ bei der Senatsschulverwaltung ein runder Tisch eingerichtet wurde. In Zusammenarbeit mit dem LISUM steht u. a. Material zum Projekt Handyeinsatz und zum Projekt open source zur Verfügung. Perspektivisch ist angedacht als Ersatz für Schulbücher Material ins Netz zu stellen.

Im Bezirkselfternausschuss wurde zum Thema Catering berichtet. (Wird ausführliches Thema in der Februar- oder März-Sitzung des BSB sein- deshalb hier nicht mehr hierzu)

Im Bezirkslehrausschuss wurde u.a. zu Präsenztagen diskutiert. Fazit: Diese sollen abgeschafft werden.

Im Landeselternausschuss war kein Vertreter unseres Bezirks da, so dass ein Bericht entfällt.

Im Landeschulbeirat wurde berichtet, dass die neuen Rahmenlehrpläne am 18.11. 2015 endgültig verabschiedet wurden.

Von unserer Beobachterin im Schulausschuss wird berichtet, dass dort jede Mengen Statistiken verteilt wurden. Inklusionsschule im Bezirk Charl.-Wi. soll die Schule am Rüdeshheimer Platz werden. Der Migrantensbeirat besuchte diverse Notunterkünfte für Flüchtlinge. Aber nichts schulrelevant.

zu TOP 5        Anträge  
entfällt, da keine vorliegen

zu TOP 6        Verschiedenes

Einziges wichtiges Thema (*wie schon unter TOP 1 angekündigt*) :

Soll eine Dezembersitzung des BSB stattfinden? Mehrheitsmeinung: Kann ausfallen.

Nächste Sitzung des BSB wird daher die konstituierende Sitzung des (neuen) BSB sein. Hierzu wird das Bezirksamt einladen. Angedachter Termin ist der 21. 1. 2015.

Um die Modalitäten wird sich Herr Semler in Zusammenarbeit mit Herrn Redel kümmern.